

Liebe Angehörige und Trauergäste,

Wir sind heute hier an diesem Ort zusammen gekommen, um Abschied zu nehmen von ihrer lieben Mutter, Schwiegermutter, herzensguten Oma und Uroma Schwägerin und Tante.

Wir müssen Abschied nehmen von Frau....., die am .. Juni 200..... ihre Augen für immer schloss.

Ihr Lebenskreis hat sich geschlossen.

Das Leben ist ein Werden und Vergehen, denn das Dasein eines Menschen ist ein Teil der Natur.

Man kommt auf diese Welt, mit der Gewissheit sie eines Tages wieder verlassen zu müsse.

Obwohl man dieses Bewusstsein in jungen Jahren sehr gerne verdrängt.

Die wunderschöne und nicht immer robuste Blume des Lebens , keimt, wächst und erblüht in üppiger Pracht.

Eine Rose mit ihrem Duft und ihrer Schönheit einerseits und den Dornen anderseits, trägt in sich die Symbolik von Freude und Leid, vom Leben und Tod.

Sie duftet nach Liebe und Achtung und schenkt jedem der um ihre Zerbrechlichkeit weiß Geborgenheit und Wärme.

Aber Irgendwann wenn ihre Zeit gekommen ist, neigt sich die Kraft dem Ende zu und alle bezaubernden Farben verblassen.

Die Erde die ihr Leben gab, nimmt sie zurück in ihren Schoß.

Was bleibt am Ende von einem Menschen wenn er unsere Welt verlässt?

Was bleibt von ihm und seinem Wirken?

Es bleibt immer etwas zurück.

Etwas von seiner geleisteten Arbeit,

etwas von seinen Hoffnungen und

Träumen aber vor allem alles von seiner Liebe.

- Aufzählung der Hinterbliebenen -

Liebe Verwandte, Freunde und Bekannte

Nehmen sie meine aufrichtige Anteilnahme und mein tief empfundenes Beileid entgegen.

Ich bitte nun alle Hinterbliebenen sich von ihren Plätzen zu erheben und der teuren Verstorbenen eine Minute der Ehre und des Gedenkens zu widmen.

Danke

Ich möchte versuchen, uns den Menschen von dem wir uns nun alle entgültig verabschieden müssen, noch einmal ganz nahe zu bringen und ihrer lieben..... von Herzen zu danken für die schönen gemeinsam verbrachten Jahre und all das Gute was sie ihrer Familie schenkte.

Lassen sie uns gemeinsam zurückblicken wie ihr Leben begann und an das erinnern, was ihren herzlichen Charakter ausmachte und was sie liebe Hinterbliebene, so sehr vermissen werden.

Frauwurde als einziges Kind ihrer Elternundam .. Februar 193.... in, Sachsen/Anhalt geboren.

Ihre Kinderzeit war trotz der schwierigen Umstände des 2. WK, sehr glücklich, wohlbehütet wuchs sie in ländlicher Idylle auf.

Ihre Eltern besaßen einen Großbauernhof mit vielen Tieren.

.....vermisste keine Spielkameraden, ihre Freunde waren die Pferde, Hunde, und Katzen mit denen sie ihre Kindheit verbrachte.

Eine innige Tierliebe wuchs in ihrem Herzen, die sie Zeit ihres Lebens nicht mehr los ließ.

Obwohl die Zukunft für sie einen anderen Weg brachte.

Das ... eines Tages ihre geliebte Heimat verlässt und hier im ... sesshaft werden sollte hätte sie sich als junges Mädchen niemals vorstellen können.

Und doch wurde eines Tages jener Lebensweg durch ihre große Liebe und die damalige Landwirtschaftspolitik entschieden obwohl die Wurzeln zu ihrer Geburtsstätte unzertrennbar schienen.

Maßgeblich entscheidend waren die ersten und intensiv gelebten Jahre innerhalb ihrer Familie, der Grundstein den ihre Eltern für sie legten, waren Fleiß, unbedingter Arbeitswille und hohe Einsatzbereitschaft.

Nach ihrer Schulzeit und einigen Jahren die Sie in der Wirtschaft der Eltern arbeitete, absolvierte Edelgard erfolgreich eine Ausbildung zur Landwirtin.

Doch die Zwangs Enteignung des elterlichen Hofes, brachte viel Kummer und Leid.

Mutter und Vater entschlossen sich, einen Neuanfang im westlichen Teil Deutschlands zu wagen.

Unsere Verstorbene dagegen blieb in ihrem Heimatort, doch einfach fiel ihr dieser Entschluss nicht wusste sie doch nur zu gut welche Repressalien auf sie zu kommen würden.

Sie durfte keinen Kontakt mehr zu ihren Eltern die als Republikflüchtig galten unterhalten und Sie litt sehr unter den Anfeindungen die sie fast täglich von Genossenschaftlern zu spüren bekam.

Trotz allem erlosch nie ihr Wille und mit ihrem so typischen Ehrgeiz schaffte Sie es, sich ein eigenes Leben aufzubauen.

Auswurde Schwester!

Krankenschwester zu werden, war ihr innigster Wunsch, den sie sich mit erfolgreichem Abschluss der Ausbildung inerfüllen konnte.

Und heute wo wir noch einmal auf ihr Leben zurückschauen, müssen wir sagen, Sie hätte keine bessere Wahl treffen können!

Frauwar Krankenschwester mit Leib und Seele, für sie war es kein Beruf, sondern eine Berufung.

Deren Verantwortung sie sich niemals entziehen konnte.

Die Liebe zu den Menschen sowie ein warmes gütiges Herz das in ihrer Brust schlug waren die Grundpfeiler ihres Daseins und die treibende Kraft für ihr Schaffen.

Sie hat Liebe gesät und Liebe geerntet, lernte als junge und attraktive Frau ihren zukünftigen Ehemannkennen und beide gingen am ... Oktober 195... inden Bund der Ehe ein.

Als liebende Mutter schenkte sie ihren 5 Kindern das Leben.

Lieber.....,

Du warst der erste Sohn den deine Mutter in ihren Armen wiegte, dann erblickten Sie, lieber das Licht der Welt und .. Jahre später wurde das erste Mädchen geboren, das waren Sie liebe Tochter

Doch noch war die Familienplanung nicht abgeschlossen, Tochter..... tat ihren ersten Atemzug am ... Oktober 196... und sie lieber Sohn, machten mit ihrer Geburt im Jahr 196.....die Fünferbande komplett.

Verehrte Kinder,

Aus Fürsorge hörte ihre Mutti auf zu arbeiten und kümmerte sich ausschließlich um Ihr Wohlergehen.

Seit einigen Jahren wohnten sie bereits in, die damals durch die berufliche Tätigkeit von Vater zur neuen Heimatstadt der Familie werden sollte.

Nachdem alle Kinder durch Schule, Hort und Kindergarten den Tag über betreut waren, konnte unsere Verstorbene endlich wieder mit ihrer geliebten Arbeit beginnen.

Das alteKrankenhaus war von 196..-196.... ihre erste Wirkungsstätte, danach arbeitete sie Jahre auf der Entbindungsstation der Frauenklinik.

197.... wurde das neu erbautekrankenhaus fertiggestellt und Schwesterpflegte und umsorgte ab dato werdende Mütter auf derStation des Hauses.

In den langen Jahren ihrer Berufstätigkeit ließ sie es sich nicht nehmen trotz der 3 Schicht Arbeit mehrere Weiterbildungen zu absolvieren.

So erreichte sie erfolgreich den Abschluss einer Fachkrankenschwester und Lehrschwester.

Die Arbeit mit ihren jungen Studentinnen bereitete ihr große Freude, die weit über den normalen Schichtdienst hinausging.

Wie eine Mutter, sorgte sich Schwesterum die Mädchen und wenn eine mal nicht wusste wie sie nach Hause kommen sollte, bot sie ihr spontan einen Schlafplatz in ihrer Wohnung an.

So kam es ein ums andere Mal vor das sich ein Schlafgast einstellte und sich der Frühstückstisch für ein sechstes wenn auch Ziehkind vergrößerte.

Für ihre Herzlichkeit war sie bekannt und beliebt bei den Ärzten und Schwestern des gesamten Krankenhauses.

...trug immer eine große Verantwortung auf ihren schmalen Schultern, exakte fachkompetente Durchführung der täglichen Stationsarbeit, das umsorgen der Patientinnen und innerhalb der Familie die Erziehung ihrer 5 Kinder.

Freizeit oder ruhige Stunden gab es so gut wie nie in ihrem Leben obwohl sie alles gut organisiert hatte und die großen Kinder tägliche Aufgaben und Pflichten zu erfüllen hatten, stand doch ihr Beruf stets im Vordergrund!

Fiel eine Kollegin durch plötzliche Krankheit aus schellte zuerst bei Schwester ... das Telefon um deren Dienst dann zu übernehmen lies sie alles stehen und liegen schwang sich auf ihr Fahrrad und hoch ging es zum Klinikum!

Da gab es gar nichts zu überlegen für sie, das private hatte immer hinter ihrem Beruf zu stehen, wie viele Doppelschichten sie in ihren Arbeitsjahren geleistet hat vermag keiner zu zählen und von dem wenigem Schlaf den sie bekam möchte man gar nicht reden.

Und das alles zu einer Zeit, wo die Entlohnung des medizinischen Personals, im Gegensatz zum heutigen Lohngefüge nicht mal die Hälfte betrug!

Damals wie heute ist Pflegearbeit- Schwerstarbeit, doch damals für zu wenig Geld!

Schwester..., war das aber egal, sie liebte ihren Beruf und die Zusammenarbeit mit ihren Schwester Kolleginnen um deren Wohlergehen sie sich genauso kümmerte wie um das Wohlergehen der Patientinnen und ihrer eigenen Familie

Liebe Kinder,

Ihre Mutter hat sie schon frühzeitig zur Selbständigkeit erzogen, denn Sie hatte gar keine andere Wahl, musste Sie sich doch darauf verlassen können das auch während ihrer Abwesenheit das Familien Leben funktioniert.

Sie war bestrebt das alle ihre Kinder die Schule mit guten Noten abschließen und eine Lehre oder Studium absolvieren.

Aus Ihnen sollten verantwortungsbewusste Menschen werden die ihr Leben selber in die Hand nehmen können.

Sie war liebevoll aber auch streng sowie konsequent in ihrer Erziehung und versuchte trotz ihrer eingeschränkten Freizeit immer etwas mit ihren Kindern zu unternehmen.

Im Sommer ging es dann gemeinsam zum Baden an den See, sie selbst war als junges Mädchen eine begeisterte Schwimmerin um so schöner war es für Sie, sich mit ihren Kleinen im Wasser zu tummeln.

Auch wenn es damals so gut wie unmöglich war einen Urlaubsplatz für 2 Erwachsene mit 5 Kindern zu ergattern, sollten es ihre Kinder doch in der Ferienzeit schön haben und etwas erleben können.

Dank ihrer Fürsorge konnten dann alle Kinder jeden Sommer ins Ferienlager fahren und unserehatte für ein paar Wochen ein wenig Ruhe im Haus und die Kleinen viel zu erzählen wenn es wieder nach Hause ging.

Die Jahre vergingen wie der Herbst dem Sommer folgt.

Sie liebe Kinder haben im Laufe der Zeit ihr Elternhaus verlassen und eigene Familien gegründet.

Sie schenken ihrer Mutter eine zahlreiche Schar an Enkelkindern die ihr Herz zum Strahlen brachten.

Mit dem Jahr 198., begann sich ihr Leben zu wandeln, aus gesundheitlichen Gründen musste Schwester ... ihren geliebten Beruf aufgeben und in Invalidenrente gehen.

Wie gerne hätte sie noch weitergearbeitet, doch mit einem Bandscheibenvorfall zahlte sie ihren Tribut für die jahrzehntelange schwere Arbeit und die Geburt ihrer 5 Kinder.

Die ... Station das ganze Krankenhaus an sich war ihr zweites zu Hause ihre zweite Familie, von der sich zu trennen ihr unendlich schwer fiel.

Auf ihre Arbeit musste sie verzichten aber nicht auf den Kontakt zu ihren ehemaligen Kolleginnen, der ist immer bestehen geblieben.

In der folgenden Zeit war die Familie, ihr Ehemann....., die Kinder, Schwiegerkinder und Enkel das wichtigste für Frau!!!

Vor allem das Wohlergehen der Enkel lag ihr am Herzen.

Liebe und Wärme zu geben für alle zu sorgen, für alle da zu sein – das war ihr damaliges Leben.

Damit die Kinder ihrer Arbeit nachgehen konnten hat sie sich um die Betreuung der Kleinen gekümmert

Sie war eine liebende, tolerante und nachsichtige Oma, mit sehr viel Wärme, Lebensmut, Freude für alle ihre Kinder und Enkelkinder.

Endlich hatte sie die Zeit, die ihr damals bei ihren Sprösslingen fehlte und das schönste war, sie brauchte nicht mehr erziehen sie brauchte nur noch genießen. Denn dazu ist sie damals nur sehr wenig gekommen.

Viele Jahre Windeln gewaschen, keine Klagen, kein Stöhnen, Ihr ganzes Leben hat sie nur gegeben und niemals abgewogen.

Der Zusammenhalt der Familie, war ihr innigster Wunsch.

Kämpferin, Kopf immer oben haltend, immer wieder aufstehend, nach schweren Schicksalsschlägen - das war.....

Wärme und Nächstenliebe hat Sie ihren Kindern und Enkelkindern immer wieder vorgelebt.

Und mit auf den Weg gegeben, nach dem Vorsatz „ Edel sei der Mensch- Hilfreich und gut“

Liebe Enkelkinder,

auch sie alle haben unzählige schöne Erinnerungen an ihre Oma, z.B. wenn sie in der Ferienzeit mit Omas leckeren Essen verwöhnt wurden, denn jedes mal kam die frage „na Kinder was möchtet ihr zum Mittag“?

Und sie kochte dann immer nur Leibgerichte, ganz nach Wahl der kleinen Süßen!

Nachmittags ging es dann ab zum Baden und Abends wurde stundenlang

Mensch ärgere Dich nicht gespielt und es passierte öfters das einer ihrer Enkel, das Spiel zu wörtlich nahm und sich doll ärgerte, denn Omawar eine clevere Gegnerin, die nur ganz selten ein Spiel verlor.

Was sie unter anderem gerne in einer Männerdomäne, dem Kartenspiel unter Beweis stellte.

Sie liebte Skat über alles und keiner sollte sie beim reizen unterschätzen denn meist hatte sie das bessere Blatt auf der Hand und gewann das Spiel!

Sie verbrachte nicht nur wunderschöne Jahre mit den Kindern und Enkeln, sondern auch harmonische gute Ehe mit ihrem Mann.....

Alles was Ihnen möglich war haben sie gemeinsam zum Wohlsein ihrer Kinder gegeben.

Doch mit den Jahren wurde es ruhiger alle Kinder haben ihren Weg gemacht und sind zu selbständigen Persönlichkeiten herangereift und ihre Mutter konnte die Früchte ihrer guten Erziehung ernten.

Denn jeder von ihnen liebe Kinder hat seinen Platz im Leben gefunden.

Ein beschauliche ruhige Zeit des Rentnerleben konnte sie mit ihrem Mann genießen und doch liegen Freud und Leid des Lebens oftmals ganz dicht beieinander denn im Jahr 199... verstarb ihrplötzlich und unerwartet und mit seinem Tod wurde es richtig still im Haus.

In dieser schweren Zeit standen Ihr die Kinder hilfreich zur Seite.

Liebe Tochter...,

sie haben ihre Mutti für ein halbes Jahr mit zu sich nach Hause genommen damit sie die erste schmerz erfüllte Zeit nicht so alleine ist mit ihrem Kummer und durch die Enkel ein wenig abgelenkt wird.

Es tat ihr gut die Monate in Gesellschaft zu leben und doch spürte sie die Sehnsucht nach ihrem eigenen Heim.

Irgendwie, dessen war sichbewusst, musste sie ihr Leben alleine meistern.

Die Kinder und Enkel kamen so oft es ihnen möglich war zu Besuch.

Liebe.....,

Du konntest Dich stundenlang mit deiner Omi über alle Dinge der Welt unterhalten.

Sie war weltoffen, sehr belesen und in ihrem Denken frei und völlig ungezwungen, trotz ihres Alters hat sie sich immer den Blick für die Jugend bewahrt sowie Einfühlungsvermögen und Verständnis gezeigt.

Vor allen Dingen war sie eine Frau mit einem Händchen fürs Modische, sie liebte den Duft von gutem Parfüm auf ihrer Haut und unterstrich ihre Kleidung stets mit dem dazu passenden Schmuck.

Dafür konnte sie sich begeistern, und der QVC Sender brachte ihr all die schönen Sachen direkt in ihr Wohnzimmer.

Und ich denke das war auch gut so denn von den Lebensfreuden sindauf Grund ihrer schweren Erkrankungen nicht viel geblieben.

Mehrere Male hat sie durch ihren starken Lebens Willen dem Tod ein Schnippchen geschlagen, sie schaffte es immer wieder aufzustehen und zu gesunden.

Doch im Jahr 200... entschied Sie sich nach einem langen Krankenhaus Aufenthalt ihre Wohnung aufzugeben, da sie von nun an dauerhaft auf Hilfe angewiesen war und ihren Kindern nicht zur Last fallen wollte..

Das Pflegeheim insollte ihr Neues Zu Hause werden.

Trotzdem hatte sie es nicht leicht, als Krankenschwester selbst einmal auf fremde Hilfe angewiesen zu sein.

Doch Schwester....., wäre nicht sie selbst gewesen, wiedereinmal das beste daraus zu machen was unabänderlich schien.

Aktiv brachte sie sich ins Heimgeschehen mitein, verbrachte ihre Zeit mit Seidenmalerei, Körbe flechten und genoss die zahlreichen Ausflüge in die nähere Umgebung.

Ruhig flossen die Wellen ihres Lebens Flusses in dieser Zeit dahin, wenn es schönes Wetter war, sah man sie draußen vor ihrem Zimmer in der Sonne sitzen, das war ihr schönster Platz denn am wohlsten fühlte sie sich an der frischen Luft.

Sie liebe Kinder,

haben sich die letzten Jahre liebevoll um ihre Mutter gekümmert, sind mit ihr spazieren gegangen und haben sie so oft es nur möglich war zu sich nach Hause geholt.

Vor allen Dingen an Fest- und Feiertagen war die Familie vereint

Darauf hat sich ihre Mutter sehr gefreut die Nähe ihrer Kinder und Enkel sowie ihrer Urenkel zu genießen.

Unsere liebe Verstorbene hätte sich ihren wohlverdienten Ruhestand gerne mit Gesundheit gewünscht.

Nach Jahrzehnten schwerer Arbeit und das immerwährende Bemühen um ihre Kinder und Enkel, hatte sie, sich einen schmerzfreien Lebensabend verdient aber durch ihre schwere Diabetes Erkrankung verschlechterte sich ihr Allgemeinzustand zusehend.

Frauwar eine tapfere Frau, die all die Jahre nie aufgegeben hat, die gekämpft hat, und dennoch nie sich selbst verloren hat.

Doch jetzt das spürte sie genau war ihre Kraft zu Ende, diesen ihrem letzten Kampf würde sie unterlegen sein und ihr einstmals so starker Lebenswille war gebrochen.

Nur ein Wunsch bewegte ihr Innerstes, sie wollte ihren Frieden, ihre immerwährende Ruhe, keinen einzigen Kampf mehr, kein Widerstreben und kein Leiden. Sie wollte ihre Augen schließen dürfen und keiner sollte trauern denn ihre Zeit war gekommen das wusste Schwestergenau.

Jedes Leben hat seine Zeit und jedes Leben hat einmal ein Ende.

Die Wasser ihres Lebens haben die Mündung erreicht und sind verschmolzen mit dem unendlichen Ozean aller Zeiten.

Aber eines ist sicher das ein Tropfen ihres Lebenswassers wieder an den Ursprung, ihrer Quelle zurückkehren wird.

Goethe ersann einstmals einen Spruch der mir passend erschien

Des Menschen Seele gleicht dem Wasser

Vom Himmel kommt es, zum Himmel steigt es

und wieder nieder, zur Erde muss es, ewig wechselnd

Jeder Mensch hat seine Zeit, unsere liebe Verstorbene hat die ihrige Zeit so lebensbejahend und intensiv genutzt, das wir auf ein hartes aber erfülltes Leben zurückblicken konnten.

Ihre Lebenskraft versiegte und ihre müden Augen schlossen sich am ..Juni 200.... für immer.

Wir trösten uns mit der festen Überzeugung, das ihr Leben ein erfülltes Leben war, erfüllt von Arbeit und Tatkraft, von Gemeinschaftssinn, von menschlichen Denken und Tun, erfüllt von herzlichen Verständnis und tiefer Liebe - ein Leben, das es wert war gelebt zu werden - denn am Ende hat sich alles gelohnt.

Liebe Angehörige,

wenn es Ihnen auch schwer fällt den Tod ihrer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma zu begreifen, wird sie doch weiterleben in ihren Erinnerungen und Geschichten die sie erzählen werden, heute und in der Zukunft.

Könnte sie ihnen noch einige Worte auf ihren jetzt alleinigen Lebensweg geben so hätte sie vielleicht gesagt:

*Wenn ich nicht mehr lebe,
so wird doch das Leben weitergehen,
Es wird Schnee und regen geben, die Blumen werden blühen und
vergehen,
doch ich werde dann nicht mehr bei Euch sein.
Nur die Erinnerung an schöne gemeinsame Stunden wird bleiben
Und die Zeit wird alle Wunden heilen.*

Denken sie voller Dankbarkeit zurück, denken Sie an die schönen und erfüllten Zeiten.

Das sind Erinnerungen, die nie verblassen werden.

Aber diese Erinnerungen, sollen sie auch mit Dankbarkeit füllen, denn sie liebe Angehörige und Trauergäste hatten das Glück eine lange Zeit ihres Lebens mit dieser wunderbaren Frau zu teilen.

Wir wollen Ihr, hier und heute noch einmal Danke sagen.

Danke für die Liebe und Fürsorge die sie ihrem Mann, ihren Kindern, Enkeln und ihren Urenkeln schenkte.

Wir danken Ihr für ihre geleistete Arbeit, für ihre Kollegialität und Einsatzfreude!

Wir danken für ihre Güte und Warmherzigkeit und räumen ihr einen Platz in unsere Herzen ein.

Wir werden sie nicht vergessen.

Mit den nun einsetzenden Klängen der Musik, wollen wir die Urne mit ihrer Asche auf ihrem Weg zur letzten Ruhestätte begleiten.